Görlitzer Anzeiger.

No. 52. Donnerstags, den 29. Dezember 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdiget worden, als: Hrn. Karl Aug. Lötsch, Bürg. und Condit. allh. und Frn. Christ. Erdmuth. Theres. geb. Werner, Sohn, Karl Friedrich Herrmann, verst. den 15. Dez., beerd. den 18. Dez.; alt 1 J. 2 Mon. 8 Tg. — Ghelf. Friedr. Häußler, verabsch. Kön. Sächs. Mousquet. allh., verst. den 16. Dez., beerd. den 20. Dez., alt 64 J. 8 Mon. 11 Tg. — Soph. Friedr. geb. Schönfelde, außerehel. Sohn, Franz Friedrich August, verst. den 17. Dez., beerd. den 20. Dez.; alt ohngef. 6 Mon. — Fr. Ann. Mar. Kloß geb. Welzel, weil. Ge. Friedr. Kloß, Bauers und Gerichtsält. in Ober-Leopoldshayn, welche den 16. Dez. in Moys verst. und den 20. Dez. nach Leopoldsh. zur Beerdig. abgef. worden; alt 84 J. 11 Mon. — Fr. Christ. Eleon. Seidel geb. Höhne, weil. Mstr. Joh. Chph. Seidels, B., Huf- und Waffenschm. allh., nachgel. Wittwe, verstorb. den 21. Dez., beerd. den 24. Dez.; alt 76 J. 10 M. wen. 2 Tg.

Löbau. Am 15. Dez. d. J. starb an den Folgen eines Schlagflusses der Königl. Sächs. General-Accis-Ober- und Stempel-Impost-Einnehmer, Herr C. F. Wer, in seinem 68sten Lebens- und 49sten Amtsjahre. Er hinterläßt Frau Joh. Frieder. geb. Wielisch nebst 5 Kindern. Unerschütterliche Redlichkeit und unermüdete Berufstreue zeichneten ihn in vollem Grade aus, und dieser Ruf folgt ihm von allen, die ihn kannten, ins Grab.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Christ. Ghelf. Buchwald, B. und Tuchmach. allh. und Fr. Joh. Christ. geb. Göldner, Sohn, geb. den 7. Dez., get. den 18. Dez.; Karl Gotthelf. — Mstr. Karl Friedrich Gnadenr. Blachmann, Bürg. und Tuchm. allh. und Fr. Joh. Christ geb. Döring, Sohn, geb. den 11. Dez., get. den 18. Dez.; Karl Julius. — Mstr. Joh. Gfr. Mühle, Bürg. und Weisbäck. allh. und Fr. Christ. Soph. geb. Leuschner, Tochter, geb. den 11. Dez., get. den 18. Dez.; Therese Amalie. — Joh. Gfr. Wehlte, Bürg. und Hausbesitz. allh. und Fr. Joh. Mar. geb. Just, Sohn, geb. den 9. Dez., get. den 18. Dez.; Friedrich Gustav. — Joh. Jos. Altmann, Bürg. und Hausbes. allh. und Fr. Christ. Carol. geb. Bischoff, Tochter, geb. den 10. Dez., get. den 19. Dez.; Christiane Emilie. — Joh. geb. Gebauer, außerehel. Tochter, geb. den 16. Dez. in Rauschwalde, get. den 21. Dez.; Johanne Rahel. — El. Wolf,

Bürg. und Hausbes. allh. und Fr. Joh. Doroth. geb. Herrmann, todtgeb. Zwill. Sohn, geb. den den 21. Dez. — Vorstehender Eltern Zwillings-Tochter, geb. den 22. Dez., get. den 23. Dez.; Christiane Dorothee Amalie.

Beförderung.

Nach Michael 1825 trat der neue Direktor der Stadtschule zu Löbau, Herr M. Friedrich Junge, nach vorhergegangener Probe sein Amt an. Er war zu Zittau den 25. Nov. 1796 geboren. Seine Eltern waren weil. Hr. Christian Gottlieb Junge, Advokat, und die noch lebende Mutter, Frau Caroline Christiane geb. Gärtner. Vaterlose Waise ward er schon 1812. Durch göttliche Vorsorge konnte er doch seine Studien auf dem Gymnasio fortsetzen, bis er 1817 zu Ostern die Universität zu Leipzig bezog, und 1821 ward er Hauslehrer beim Herrn Graf zu Stollberg Wernigerode. Allein schon zu Michael erhielt er den Ruf als Diakonus und Rektor der Schule zu Weida, wozu er von dem Consistorio zu Weimar examirt und ordinirt wurde und 1822 installirt ward. 1825 Michael folgte er dem Ruf ins Vaterland zurück. Möge Gottes Segen bleibende Früchte wirken!

Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind.

(Fortsetzung.)

1690 den 3. Sept. kam er als Pfarrer nach Bullendorf, und 1693 den 16. Juli nach Jäschkendorf. Im Jahr 1698 den 6. Aug. erhielt er den Berufsbrief als Subdiakonus in Görlitz, wo er den 17. Trin. die Anzugspredigt hielt. 1699 wurde er Diakonus und 1716 Archidiakonus. Nach M. Laurentius Tode 1726 wurde er Past. Primar. — Bis auf wenige Zeit vor seinem Ende verrichtete er sein Primariatamt unermüdet. — Sein Wahlspruch war: Constantia Gloriae fert Laurum; welchen man auch auf seinem Bildniß in der Sakristei findet. Er starb den 6. Mai 1729 in einem Alter von 66 Jahren 12 Wochen und 2 Tagen. Die Schrift auf seinem Leichensteine auf dem Nikolaikirchhofe findet man in Singul. Lusat. II. B. p. 675. zu lesen.

25) Johann Georg Neumann, ein Görlitzer, den 15. Apr. 1670 geboren, Hrn. Ge. Neumann, Erbsaß auf Neundorf, und Frn. Marthe Elisabeth geb. Ricius, aus Görlitz, waren seine Aeltern, studirte auf dem vaterstädtischen Gymnasium und in Leipzig, wurde 1696 Rektor zu Goldberg in Schlesien, 1699 Subdiakonus in seiner Vaterstadt, 1716 erster Diakon, 1726 Archidiakon. und 1729 Past. Primar. Er starb den 11. Apr. 1734 nach einem kurzen Krankenlager in einem Alter von 64 Jahren weniger 4 Tage und 12 Stunden. — Sein Bildniß steht in der Sakristei und sein Epitaphium lieset man in Singul. Lusat. II. p. 677 — 677. Ein mildes Gestifte von 800 Görl. Mark zur Reparatur und Verbesserung der unter der Peterskirche befindlichen Georgenkapelle in Görlitz, so wie auch seine Bibliothek erhalten sein Andenken immer werth; letztere fiel nach dem Absterben seiner nachgelassenen jüngsten Tochter 1762 an den Katecheten Girschner, als der Fr. Primarius Neumann leiblichen Bruder, welcher diesen ererbten Bücher-Vorrath sammt einem Kapital von 100 Rthlr. der Kirchenbibliothek in Görlitz schenkte.

(Die Fortsetzung folgt.)

An den Kirchhof.

Sei gegrüßt Du letztes Ziel des Hoffens
Aller Wünsche, die der Wandrer fleht,
Markstein, dessen was ihn hier betroffen
Aller Seufzer, die die Luft verweht,
Aller Klagen des gepreßten Herzens,
Der Gefühle flammend heilge Kerzen
Sind verloschen und ein grüner Hügel
Deckt sie zu mit der Verwesung Flügel.

Manchen meiner Brüder gabst Du Frieden
Der des Lebens heißen Sand durchschritt,
Der nach Labung lechzete hienieden
Des Geschickes Macht geduldig litt;
Auf Dir grünt des Dulders Sieges Krone,

Die der hohen Tugend wird zum Lohne,
Auf Dir harret der Eliaswagen,
Um ins Land der Freude ihn zu tragen.

Was bedeutet die umzäunte Stelle,
Die sich dort an Deine Mauer schließt? —
Sage, schlägt des Ranges trübe Welle
Auch hier an, wo nur Verwesung ist? —
Bist Du keine Schranke für den Thoren,
Hat er sich im Grabe noch verschworen
Mit des eitlen Sinnes Flittergolde,
Ist die Narrheit noch in seinem Solde? —

O, des Armen, der aus Staub geworden
Und in Nichts zerfällt wie aller Staub!
Mit ihm modern die erkauften Orden
Und er selbst wird der Verwesung Raub;
Nichts hat er erworben, selbst verkümmert
Sich die Thräne, die im Auge schimmert,
Und dem Wandrer fließt bei seinen Träumen
Da des Eisens Stäbe ihm umzäunen.

Weg mit allem was nach Hoheit strebet,
Was den Menschen von den Menschen fernt;
Alles muß vergehen was hier lebet,
Sei es auch mit Perus-Gold besternt;
Nur der Geist schwingt sich in höh're Räume,
Wo verschwunden sind die irdschen Träume,
Wo die Tugend winkt mit ihrem Kranze
In der ew'gen Wahrheit Sonnen-Glanze!

E. G. Schnieber.

Görlitzer Getreide-Preis, den 22. Dezember 1825.

			thl.	sgr.	pf.	thl.	sgr.	pf.	thl.	sgr.	pf.
1	Schfl.	Waizen	1	15	—	1	11	11	1	8	9
—	=	Korn	—	22	6	—	20	8	—	18	9
—	=	Gerste	—	16	11	—	16	—	—	15	—
—	=	Hafer	—	12	6	—	11	3	—	10	—

Proclama. Die der Johanne Sophie verw. gewes. Junghanns geb. Müller gewesene Weiberstelle in der hiesigen St. Petri und Pauli Kirche Pars IV. Lit. L. No. 10., welche auf 7 thlr. abgeschätzt worden, soll auf

den 1sten März 1826

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Mosig, an Landgerichtsstelle öffentlich verkauft werden, wozu hiermit zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.

Görlitz, den 16. Dez. 1825. Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Bekanntmachung. Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hierdurch bekannt, daß das zur Concursmasse des verstorbenen Kupferschmidts Johann Daniel Bertram gehörige, allhier sub No. 762. vor dem Neißthore gelegene und auf 998 thlr. 13 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Haus, öffentlich verkauft werden soll und hierzu ein einziger Bietungstermin auf

den 1. Februar 1826 Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch anberaumt worden ist. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch vorgeladen, in diesem Termine auf hiesigem Landgericht entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, erfolgen wird.

Die Taxe des Grundstücks kann in den gewöhnlichen Arbeitsstunden in hiesiger Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 15. Nov. 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Bekanntmachung. In einem Dorfe auf dem Wege von Bernstadt nach Reichenbach sind aus der Kammer eines Einsassen am 14. Nov. 1824, ingleichen aus einer Scheune in einem Dorfe zwischen Groß-Bießnitz und Sohland am Rothsteine in der Nacht vom 3. Oktober 1825 einige Kleidungsstücke rc. dieblich entwendet und bei denen von uns zur Untersuchung gezogenen Dieben

zum Theil noch vorgefunden worden. Letztere sind jedoch nicht im Stande gewesen, die Dorfschaften zu benennen oder auch nur ihre Lage näher zu beschreiben. Wir machen daher diese Diebstähle öffentlich bekannt, damit die Bestohlnen, wenn sie davon Kenntniß erlangen, sich bei uns anmelden, und die noch vorhandenen ihnen entwendeten Sachen, wenn sie solche für ihr Eigenthum anerkennen, ohnentgeldlich in Empfang nehmen können. Görlitz, den 23. Dez. 1825.

Das Königl. Preuß. Landes-Inquisitoriat.

Offene Vorladung. In Folge hohen Auftrags der Königl. Preuß. General-Commission zu Soldin wird auf den Grund des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7. Juni 1821 §. 11. seq. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zwischen dem Dominio Nieder-Markersdorf mit Antheil Holtendorf im Görlitzer Kreise der Preuß. Oberlausitz und den Besitzern der beiden zu diesem Rittergute gehörigen dienstpflichtigen Bauergüter, unterm 2. Januar 1822 ein Dienstablösungs-Vertrag verhandelt worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen hiermit öffentlich vorgeladen,

zum 6. März 1826 Vormittags um 9 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Hofe zu Nieder-Markersdorf gesetzlich zu erscheinen und sich zu erklären, ob sie bei der Vorlegung dieses Plans zugezogen seyn wollen; unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß die nicht Erscheinenden diese Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Nieder-Markersdorf, von Nitscheschen Antheils, den 17. Dezember 1825.

Das Gerichts-Amt allda. Haupt, Justitiar.

Freiwillige Subhastation. Auf Antrag der Erben des am 12. März 1825 verstorbenen Gärtner Johann Christoph Pollack in Mittelgirbigsdorf, soll die zu dessen Nachlaß gehörige sub No. 7. zu Mittelgirbigsdorf Kläbischen Antheils, auf 465 thlr. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Gartennahrung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

den 27sten Februar 1826

Nachmittags um 2 Uhr an Gerichts-Amts-Stelle in Mittelgirbigsdorf Kläbischen Antheils anberaumt, und laden alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein, in diesem Termine zu erscheinen, unter den in termino festzustellenden Bedingungen ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag erfolgen wird. Görlitz, den 13. Dez. 1825.

Das Gerichtsamt von Mittelgirbigsdorf.

Bekanntmachung. Es hat sich wegen Mangel an genügenden Raum nöthig gemacht, den hiesigen Viehmarkt-Platz, aus der innern in die äußere Frauen-Vorstadt, zu nächst dem Spital-Thore zu verlegen; welches dem dabei interessirten Publikum hiermit unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Stadt-Zoll und Städtegeld-Abgabe von 2½ sgr. für jedes zum Verkauf aufzustellende Pferde- oder Rind-Vieh, unter dem Spital-Thore und der daselbst befindlichen Wachtstube gegen Bescheinigung, die der Verkäufer zu seiner Legitimation haben muß, erhoben werden wird.

Görlitz, den 14. Nov. 1825. Der Magistrat.

Vom 1. Januar 1826 ab wird auf sämmtlichen Kämmerei-Holzhöfen bei Abfuhre jeder Klafter 1ster Sorte eine Bescheinigung über die Zahl der darinne enthaltenen Scheite ertheilt werden. Diese die Sicherstellung der Käufer bezweckende Einrichtung bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, am 24. Dez. 1825. Der Magistrat.

In der Kahle sind einige Stuben zu vermiethen und jetzt oder zu Ostern zu beziehen; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Gemeinnützig-unterhaltender Volkskalender für die Königlich-Preussische Monarchie auf das Gemeinjahr 1826. Mit Abbildungen 15 Sgr. Auf 25 Exemplare werden fünf Frei-Exemplare gegeben, bei C. G. Zobel.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 52. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 29. Dezember 1825.

Michael Schmidt am Obermarkte
empfiehlt frische Austern, fliessenden Caviar, mar. Lachs, Neunaugen, Pommersche Gänsebrüste, Braunschw. Wurst, Holländ., Engl. und mar. Heringe, Braband. Sardellen, feine Franz. Capern, besten Schweizer und Holländ. Käse, Moutarde de Maille und ordin. Senf, ächten Genues Citronat, frische grüne grossbeerige Span. Weintrauben, Traubenrosinen, Schaalmandeln, feinen Kugelthee, Bischoff-Essenz, Berliner Räucherpulver, chemische Feuerzeuge und Zündhölzer.

Das verbesserte Glanzwichspulver von Denstorff,
dessen Unschädlichkeit und zweckmäßige Zusammensetzung der Herr Ritter, Hofrath und Professor D. Trommsdorff in Erfurth nach angestellten Untersuchungen anerkannt und attestirt hat, zeichnet sich vorzüglich dadurch aus: daß es auf gutem Leder den schönsten schwärzesten Glanz ohne große Anstrengung darstellt, das Leder ungemein conservirt, spiegelglatt, weich und geschmeidig erhält, und mit diesen bewährten Eigenschaften die größte Wohlfeilheit verbindet, weshalb es auch nach mehrjähriger Erfahrung, sowohl im In- als Auslande den Vorzug vor jeder andern Glanzwichse erhalten hat. Das Paquet von $\frac{1}{4}$ Pfund, welches nur in Wasser aufgelöst werden darf, kostet $2\frac{1}{2}$ gr. und giebt eine Flasche Wichse von $\frac{3}{4}$ berl. Quart. — Dies Glanzpulver ist von mir für die Preuß. Ober-Lausitz nur einzig und allein Herrn Michael Schmidt in Görlitz in Commission gegeben worden, und hat Letzterer vorläufig auch Herrn Feßner in Sorau und Herrn Grunert in Niesky Lager davon überlassen. Th. Denstorff, Apotheker in Schwanebeck.

Zur 53sten Berliner Klassen-Lotterie, wovn die erste Klasse den 17. Januar k. J. gezogen wird, sind Loose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei Michael Schmidt.

Eine in gutem Stande bedeckte Halbchaise, zur Reise sehr bequem, steht um billigen Preis in der Rosengasse bei dem Sattler Hübeler zu verkaufen.

Ein castrirter schön gezeichneter tiegerigter Hühnerhund ist um einen billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Exp. des Görl. Anz.

Ein schwarzer Dachshund hat sich in der Papier-Fabrik in Moys eingefunden, welchen der Eigenthümer daselbst gegen Erstattung der Insertions-Gebühren zurück erhalten kann.

Mit verschiedenen Sorten eleganten Neujahrswünschen, Visiten- und Tauf-Karten, Stammbuch-Gemälden, kleinen Bilderbüchern ꝛc. empfiehlt sich Richter, Buchbinder in der obern Neißgasse.

Von den beliebten Wiener Neujahrwünschen mit Veränderungen habe ich eine schöne Auswahl erhalten. Eben so empfehle ich meinen Vorrath von geschmackvoll und solid gearbeiteten Pappkästchen. Toiletten, Schreibzeugen, Uhrgehäusen, Spielmarkenkästchen, Lichtschirmen u. s. w. Ferner Brieftaschen und Notizbücher mit Pergament und in Saffian gebunden. Endlich steht mein großes Sortiment von Kinderschriften mit und ohne Bilder, Taschenbücher für 1826, Vorschriften, Zeichnen-, Strick- und Stickbücher u. s. w., welche sich zu Neujahrsgeschenken für Kinder und Erwachsene vorzüglich eignen, zu geneigter Auswahl bereit. C. G. Zobel.

In Nr. 388 auf dem hintern Handwerke sind 2 Stuben, Kammern und Gewölbe zu vermiethen.

Daß die offen gewesene Bedientenstelle besetzt ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Gleich nach dem Neuen Jahre geht eine Gelegenheit nach Dresden, wo noch einige Personen Platz haben. Strohbach.

Theater in Görlitz.

Freitag, den 30. Dez. 1835, wird zum Benefiz des Musikdirektors Klingohr und Frau zum erstenmale aufgeführt: Die Schneider-Mamsells. Vaudeville in 1 Akt. Frei nach Scribe bearbeitet von Louis Angely. Musik von verschiedenen Compositeurs. Vorher auch zum erstenmale: Maske für Maske. Lustspiel in 2 Akten von Jünger. — Da beide Stücke überall mit ungetheiltem Beifall auf den größesten Bühnen Deutschlands sehr oft gegeben werden, schmeicheln wir uns durch die Wahl derselben einen zahlreichen Besuchs zu erfreuen.

Musik-Direktor Klingohr und Frau.

Am 23. Dez. ist ein schwarzer Schäferhund, welcher braune Beine hatte und auf ein Hinterbein lahm ging, entlaufen. Sollte er zu Jemanden gekommen seyn, so bittet man, denselben gegen Erstattung der Futterkosten und eines Douceurs an den Schäfer in Carlsdorf bei Gruna zurück zu geben.

Am Donnerstage ist in der Apotheke aus dem Hofe ein messingner Mörsel ohne Pistille, 6 — 7 Pfd. schwer, gestohlen worden; er war glockenförmig ohne Henkel; wer zur Wiedererlangung desselben beitragen kann, erhält auf geschehene Anzeige daselbst 3 thlr. Douceur.

In der Peterskirche ist in der Christnacht eine Knabenmütze gefunden worden, welche der Eigenthümer zurück erhalten kann; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

In der Buchhandlung von C. G. Zobel in Görlitz ist zu haben:

Allgemeines Taschenbuch für Mädchen, die den häuslichen Geschäften sich widmen wollen. Neustadt a. d. Orla, Verlag von Wagner. 12. gebunden. Preis 6 Gr.

Dieses Taschenbuch faßt in sich einen möglichst vollständigen und leicht faßlichen Unterricht zur Zubereitung der Speisen in bürgerlichen Haushaltungen und im Anhange eine Belehrung für Kinderwärterinnen. Der Kochbücher manche, die es schon gibt, sind alle bedeutend theurer und enthalten eine Menge künstlicher, für Hausfrauen schwierig auszuführender Arten von Speisen. Beides ist bei diesem Büchlein vermieden, und daher wird es zu einem passenden Geschenke für Töchter dienen.

Bei Zobel, Buchhändler in Görlitz, ist zu haben:

Der kleine Hausgärtner, oder kurze Anleitung, Blumen und Zierpflanzen sowohl in Hausgärtchen als vor den Fenstern und in Zimmern zu ziehen. Eine zwar gedrängte, aber dennoch möglichst vollständige Uebersicht, aller bei der Gärtnerei vorkommenden Vorkenntnisse, Arbeiten und Vortheile. Nebst Belehrung über das Anlegen der Erdkästen und der Glashäuser vor den Fenstern, über das Durchwintern, die Erziehung aus Saamen, das Absenken, Kopuliren, Pfropfen, Okuliren, Versetzen und Beschneiden der Gewächse; über Vertilgung schädlicher Insekten, ingleichen einer neuen Methode, Kartoffel und Champignonsbeete in Kellern anzulegen, Salat im Winter zu ziehen, grünende Vasen zu erzeugen und Zwiebelgewächse im Wasser zur Blüthe zu bringen, so wie auch mit einem vollständigen Gartenkalender, der die Pflege von mehr als 1000 Pflanzen enthält; und mit dem nöthigen Register von J. A. F. Schmidt (Diakonus zu Ilmenau). Mit 10 erläuternden Abbildungen. 12. in eleganten Umschlag geheftet. Preis 20 Sgr.

Gewiß allen willkommen, die sich gern mit Florens holden Kindern beschäftigen und eines größern Gartens entbehren, umfaßt dieses freundliche Büchlein zwar in möglichster Kürze, aber in einer angenehmen, besonders sehr lichtvollen Schreibart alles, was zur Kultur der Blumen- und Zierpflanzen gehört und leistet gewissenhaft mit wirklicher Vollständigkeit, was der Titel verspricht, so daß Jeder, der seinen Lieblingspflanzen auch nur einen engen Raum anweisen kann, hier genügenden Unterricht findet. Ja, es wird selbst Solchen, welche die Blumenzucht im Größern betreiben, sehr nützliche Dienste leisten. Nicht leicht wird man (mit Ausnahme der Treibhauspflanzen) eine beliebte Pflanze vermissen, deren Auffindung ein doppeltes Namenregister erleichtert, jedem Gewächs sind die nöthigen Fingerzeige zu dessen richtiger Behandlung beigefügt. Auch die Freunde der Orangerie-Gewächse werden sich recht befriedigt sehen und selbst die Behandlung einiger Zwergobstsorten und mehrerer Fruchtsträucher ist mit eingeschlossen, so daß man im Besitz dieser kleinen Schrift kostspielige Werke der Art leicht entbehren kann.